

MITTEILUNGEN

DER REDAKTION

Die Diskussion um die Begriffsbestimmung des Totalitarismus, insbesondere im Hinblick auf die Entwicklung in der Sowjetunion, ist in den letzten Jahren durch die Arbeiten von Carl Joachim Friedrich, Richard Lowenthal, Erik Boettcher, Martin Drath u. a. ständig neu angeregt worden. Zu diesen für unsere Einschätzung der weiteren Entwicklung so bedeutsamen Erörterungen leistet die Untersuchung von *Hartmut Zimmermann* einen nach unserer Meinung sehr wichtigen Beitrag. — Hartmut Zimmermann, geb. 1927, studierte Politische Wissenschaft, Volkswirtschaftslehre und Soziologie an der Deutschen Hochschule für Politik und an der Freien Universität Berlin. Er ist seit mehreren Jahren Assistent am Institut für Politische Wissenschaft an der Freien Universität Berlin.

Auf dem akademischen Fundament des Aufsatzes von Zimmermann entwickelt Dr. *Arnold Künzli* (Basel), dessen Untersuchungen — unabhängig von Zimmermann — seit Jahren in ähnlicher Richtung laufen, die Gedankengänge seines Beitrages „Rot ist nicht Braun“. Mit besonderer Freude begrüßen wir in unserem Mitarbeiterkreis diesen angesehenen Schweizer Publizisten. Arnold Künzli, 1919 in Zürich geboren, war nach Absolvierung seines Studiums zehn Jahre Auslandskorrespondent der National-Zeitung (Basel) in Rom, London und Bonn. Seit 1956 gehört er der Redaktion dieser großen liberalen Zeitung an, in der er eine Reihe bedeutender politischer und sozialer Enqueten (Schweiz und Ausland) publiziert hat. Weiter veröffentlichte Künzli ein Buch über Kierkegaard: „Die Angst als abendländische Krankheit“, (Rascher Verlag, Zürich 1948).

Aus einer anderen Sicht beleuchtet der Aufsatz des hervorragenden protestantischen Theologen Prof. D. *Martin Fischer* (Berlin) Aspekte des richtigen Verstehens und Einschätzens totalitärer Systeme. — Martin Fischer, geb. 1911, stand nach abgeschlossenem Theologiestudium „illegal“ im Dienste der Bekennenden Kirche. Er war Sekretär der Christlichen Studentenvereinigung, Leiter des Studentenamtes der Vorläufigen Kirchenleitung der Bekennenden Kirche, nach 1945 wurde er Dozent, dann Professor des Kirchlichen Lehramtes an der Kirchlichen Hochschule in Berlin. — Von seinen einschlägigen Veröffentlichungen seien genannt: „Obrigkeit“ (K. Vogt Verlag, Berlin 1959) und „Wegemarken, Beiträge zum Kampf um unsern Weg“ (Lettner-Verlag, Berlin 1960).

Die Antwort von Dr. *Günter Hartfiel* auf den Artikel von Christian Binder (Märzheft) kann aus Raumgründen leider in diesem Heft noch nicht erscheinen.